Freitag, 4. Oktober. Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7530. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rf. 15 Sgr. Auswärts 1 Rf. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 3. October, 7 Uhr Abends.

Berlin, 3. Oct. Die „Kreuz-Ztg." theilt mit: Der Finanzminister Camphausen berief eine Commission von Fachmännern aus den verschiedenen Landestheilen zur Vorberathung der schwebenden Steuerfragen. Demselben Blatte zufolge bildet die Gründung von Provinzialfonds für die alten Provinzen den Gegenstand commissarischer Berathung zwischen den einzelnen Ministerressorts.

Die „Spenersche Ztg." erinnert dem Dementi der „Kreuz-Zeitung" bezüglich der Vorlage des Gesetzentwurfs, betreffend die obligatorische Civilehe, gegenüber an die vorwöchentliche bezügliche Aeußerung der „Provinzial-Corresp.", in dem sie hinzufügt, daß das Staatsministerium in der letzten Sitzung unter Bismarcks Vorsitze die Einbringung dieses Gesetzentwurfs an den Landtag beschloß, daß der Gesetzentwurf durch das Cultusministerium bereits ausgearbeitet ist, und nach der letzten Prüfung demnächst dem Staatsministerium vorgelegt werden wird.

Straßburg, 3. Oct. Der „Straßb. Ztg." zufolge traten am 1. October 4- bis 500 Elsässer in die hier garnisonirenden Regimenter, darunter ein Viertel Einjährig-Freiwillige.

Deutschland.

× **Berlin**, 2. Oct. Die Conferenzen über die sociale Frage werden in der Mitte des nächsten Monats beginnen. Außer den schon genannten Vertretern der deutschen Reichsregierung, dem Geh. Ober-Regierungsrath Wagner und Geh. Legationsrath Dr. Bucher, werden auch Repräsentanten des preußischen Handels- und Justizministeriums zugezogen. — Dieser Tage wurde von ultramontaner Seite in Circulation gesetzt, daß die Regierung in der Lage sei, den Bischof Krementz zu hindern, in Sachen der Temporaliensperre den Rechtsweg einzuschlagen. Das Ministerium sei entschlossen, ergänzten die Clerikalen, von den ihm zu Gebote stehenden Mitteln Gebrauch zu machen, weil es hindern wolle, daß von katholischer Seite Tendenzprozesse geführt werden, die nur darauf berechnet seien, eine Märtyrerschaft zur Schau zu tragen, welche sie in den Augen ihrer Anhänger glorificiren solle. . . . Wie wir erfahren, wird in Regierungskreisen diesen Ausführungen entschieden entgegen getreten. Man sagt im Gegentheil, daß die preußische Regierung wünsche, der Bischof möge den Rechtsweg betreten. Sollte sich in der That herausstellen, daß eine Lücke in der Gesetzgebung vorhanden, so sei dann die Gelegenheit geboten, sie durch Vorlagen an den Reichstag oder Landtag auszufüllen. — Die guten Dispositionen des Finanzministers für die Aufhebung der Zeitungsstempelsteuer werden allerdings nicht in Abrede gestellt, aber nicht alle Mitglieder des Cabinets lassen sich in ihrem Widerstande allein von finanziellen Erwägungen leiten. Vielmehr wird behauptet, daß es sich nur um das Geschrei von Journalunternehmern handle, welchem nachzugeben höhere politische Rücksichten verbieten. Die Zeitungen würden doch nicht billiger und die Zahl derselben wegen der Geringfügigkeit der Steuer nicht vermehrt werden. So erklärt es sich, daß die Zeitungsstempelsteuer auch in diesem Jahre in den von der Regierung vorgelegten Staatshaushaltsetat wieder aufgenommen wird. — Der Geh. Ober-Regierungsrath Wagner ist nach Varzin beschieden worden und begiebt sich übermorgen dahin.

* Die neueste „Prov.-Corresp." macht in einem besonderen Artikel auf die von ihr, wie vom „Reichsanzeiger" kürzlich abgedruckte „Denkschrift über die Einziehung der Klassensteuer" aufmerksam. Man darf daraus schließen, daß der Finanzminister seine vorjährige Steuervorlage nicht aufgegeben hat. Das halbamtliche Blatt schreibt: „Aus den (in jener Denkschrift) mitgetheilten Zahlen sind als besonders wichtig diejenigen hervorzuheben, welche über der vollstreckten und die fruchtlos vollstreckten Executionen Aufschluß geben. Es stellt sich heraus, daß in der Unterstufe während des verflossenen Jahres 501,952 Executionen [illegible] denselben 361,901 fruchtlos ausfielen, und daß von [illegible] fangener wird in Abrede stellen, daß es erfreulich wäre, wenn diese Executionen und die damit verbundenen vielseitigen und tief eingreifenden Nachtheile in Wegfall kämen. Da der Druck der Salzsteuer in den Landtags-Verhandlungen und in der Presse stets mit lebhaften Farben geschildert wird, so ist es wohl ein Gebot der Gerechtigkeit, daß man nicht vor dem viel härteren, durch die Schwierigkeit der Einziehung eindringlich bezeugten Druck der Klassensteuer die Augen verschließe. Wenn man die Kosten und die Schwierigkeiten der Klassensteuer-Erhebung von der untersten Stufe richtig abwägt und das Mißverhältniß zwischen der Zahl der Belasteten und der Ziffer des Steuer-Ertrages gebührend beachtet, so wird man es natürlich finden, daß die Staats-Regierung vorzugsweise eine Steuerreform befürwortet hat, mit welcher gleichzeitig eine Entlastung der Steuerpflichtigen und eine Geschäftsentlastung der Steuerbehörden in so weitem Umfange verbunden ist."

* Zur Ergänzung der letzten Mittheilung über die Braunschweigische Erbfolge mag die Nachricht der „Elb. Ztg." dienen, daß der Herzog von Braunschweig am liebsten den Herzog von Coburg zu seinem Nachfolger haben möchte. Es haben zwischen den beiden Herzögen auch Verhandlungen stattgefunden, indeß soll es zu keinem bindenden Abkommen bis jetzt gekommen sein. Der Gedanke, welcher den Herzog von Braunschweig hierbei leitet, ist der, nachdem es ihm verwehrt ist, seinen Thron dem hannöverschen Ex-Königssohn zu vererben, diesen Thron wenigstens dem britischen Zweige des Welfenhauses zu sichern, da bekanntlich Prinz Alfred von England der Erbe des kinderlosen Herzogs von Coburg ist.

— Zwischen den zum sog. Tarifverbande gehörigen Eisenbahn-Verwaltungen ist ein Uebereinkommen über die Entschädigung beim Abhandenkommen von Gütern und Gepäckstücken vorbehaltlich halbjähriger Kündigung getroffen worden. Zwischen den Verwaltungen einzelner Eisenbahnverbände wurde ferner ein Uebereinkommen bezüglich der Heizung durchgehender Personenwagen mit der Einführung des Winterfahrplans getroffen.

— Am 10. d. M. werden die Directoren der landwirthschaftlichen Akademien hier zu einer Conferenz versammelt sein, um sich wegen der Beschickung der Weltausstellung zu Wien zu besprechen. Sämmtliche Akademien werden die Ausstellung beschicken. Damit aber ihre Ausstellung ein Ganzes bildet und sich die einzelnen Akademien gegenseitig ergänzen, nicht aber Gleichartiges von ihnen gesendet wird, soll eine dahin zielende Verständigung auf der Conferenz herbeigeführt werden.

— Bis zum 21. September waren 303,121,340 Mark in Reichsgoldmünzen ausgeprägt, wovon 273,466,860 Mark in Zwanzigmarkstücken und 29,654,480 Mark in Zehnmarkstücken bestehen.

⊻ **Posen**, 2. Oct. Wie die „Gaz. Tor." in ihrer neuesten Nummer mittheilt, haben zwei bekannte Mitglieder der polnischen Agitationspartei in Westpreußen, die Herren Leo und Emil v. Czarlinski, einen Protest erlassen. Am 29. Mai d. J. hatte bekanntlich die Generalversammlung der westpreußischen Landschaft 10,000 Rf. für die Marienburger Feier und 2000 Rf. für die in Bromberg zu grüdende Gewerbeschule ausgesetzt. Trotzdem nun dieser Beschluß hinlänglich bekannt war und auch seitens der polnischen Presse in der gehässigsten Weise besprochen wurde, warteten die Herren L. und E. v. Czarlinski doch erst ab, bis sie am 11. September amtliche Nachricht über denselben erhielten, und sandten dann an den Herrn Minister des Innern per Telegraph einen Protest gegen diesen Beschluß ab, „weil ein dahin abzielendes Proponendum nicht vorgelegen habe", und knüpften daran die Bitte, der Verwendung der Gelder zu gedachten Zwecken ihrem Rechte Geltung zu verschaffen." Die „Gaz. Tor." knüpft an diese Mittheilung den Wunsch, auch die deutschen Grundbesitzer möchten nicht verabsäumen, sich zum Schutze ihres eigenen Interesses zu erheben, welches dadurch verletzt sei, daß die Generalversammlung der Landschaft, ohne vorher dem Kreistage Anträge zugehen zu lassen, sich erlaubt habe, über das gemeinsame Eigenthum zu disponiren. Es werden sich wohl keine Deutschen finden, die auf diesen Wunsch der „Gaz. Tor." eingehen.

England.

London, 30. Sept. Man wird sich noch des Strikes der Eisenbahnarbeiter auf der Old-Broad-Street Station der London- und Nord-Westbahn erinnern und des für die Strikenden ungünstigen Verlaufes. Viele Arbeiter konnten keine Beschäftigung finden und bereits zweimal sind mehrere auf Kosten des Vereins der Eisenbahnarbeiter nach Amerika geschickt worden. Dieser Verein zählt, obwohl noch sehr jung, doch bereits 24,000 Mitglieder, die in allen Theilen Großbritanniens und Irlands wohnen, und er verfügt über ein Capital von 20,000 Lstr. Am Sonntag fand eine Versammlung der Londoner Mitglieder dieses Vereins in Hyde-Park statt, und mehr als 5000 waren zugegen. Es wurde beschlossen einer dritten Gruppe von Eisenbahnarbeitern die Mittel zur Auswanderung nach Canada zu leihen. Auf diese Weise glaubt der Verein am besten den beschäftigungslosen Arbeitern wie seinen eigenen Zwecken dienlich zu sein, ohne die Fonds allzusehr anzugreifen. Denn in den meisten Fällen werden die 6 Lstr., die jeder Auswanderer erhält, zurückgezahlt werden. Durch die Auswanderung wird natürlich die Arbeit hier theurer werden und der Verein hofft dadurch in Zukunft eher einen Druck auf die Directoren ausüben zu können. Die Auswanderer hingegen können sicher sein, in Canada Arbeit zu finden, da dort großer Mangel herrscht. Diese Politik kann Niemand tadeln und wird als die practischste wohl in Zukunft Nachahmung finden. — Die Kohlengruben-Arbeiter, wenigstens ein Theil der schottischen, sind doch besser, als wofür man sie in Anbetracht der durch sie verursachten Kohlennoth halten möchte, wenn die Nachricht wahr ist, daß, wie es heißt, die Kohlengrubenarbeiter in Wischaw die ihnen von den Kohlengrubenbesitzern angebotene Lohnerhöhung von 1s per Tag zurückgewiesen haben, weil die Besitzer seit der letzten Lohnerhöhung den Preis der Tonne Kohlen um 1s erhöht haben. Um nicht die Ursache der hohen Kohlenpreise zu sein, haben sie auf einem Meetig einstimmig beschlossen, die Kohlengrubenbesitzer zu ersuchen, die Preiszuschläge sowohl als auch den Schilling zurückzunehmen. Ein solcher Vorgang gehört nicht zu den alltäglichen Ereignissen und leider auch nicht zu den ganz glaublichen, und wir schieben daher die Verantwortlichkeit für die Wahrheit dieser Nachricht dem „Standard" zu, dem wir dieselbe entnehmen.

Frankreich.

Paris, 1. October. Gestern wurde im Palais Luxembourg die außerordentliche Session des Generalrathes der Seine eröffnet, Aus der Vorlage Leon Say's, welche sich über die Aufgaben der Session verbreitete, theile ich einige Ziffern, betreffend die Bevölkerungszahl mit. Nach der neuesten Volkszählung hatte Paris 2,131,247 Einwohner, während es 1866 deren 2,072,510 zählte. Vergleicht man damit die Zahlen von 1856 (1,613,894) und 1861 (1,864,897) und nimmt an, daß der Zuwachs ein gleichmäßig steigender hätte bleiben müssen, so kommt man zu dem Ergebnisse, daß der Krieg und die Revolution der Stadt einen Verlust von 124,527 Einwohner zugefügt haben. — Die internationale Metercommission ist von der Gefahr bedroht sich resultatlos zu trennen, da Frankreich unannehmbare Ansprüche macht. Die Vertreter Deutschlands stehen in der streitigen Frage in Uebereinstimmung mit Rußland, England, Italien, Oesterreich, Nordamerika und den meisten andern Staaten.

— Die Freunde des Marschalls Mac Mahon bestätigen, daß Graf Moltke demselben die Druckbogen des zweiten Heftes des deutschen Generalstabswerkes über den Krieg von 1870, das die Schlacht von Weißenburg und Wörth behandelt, zugesandt hat mit der Bitte, ihm etwaige Unrichtigkeiten bezeichnen zu wollen. Man kann in der Courtoisie und Wahrheitsliebe gewiß nicht weiter gehen.

Italien.

* **Rom**, 29. Sept. Der Papst verließ gestern zum ersten Mal den Vatican durch das Zecca-Thor, er blieb jedoch innerhalb der Stadt und begab sich zu den Gärten des Vatican durch die nächste Pforte. Die Arbeiter-Bevölkerung von Zecca begrüßte ihn mit Zurufen und bat um seinen Segen.

Danzig, den 3. October.

* Der Wasserstand der Weichsel in Warschau war am 3. October 6 F. 9 Z.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 3. October, 7 Uhr Abends.

(Telegr.) **Berichtigung.** November-December-Roggen 53½. 4½% Westpreuß. Pfandbr. 99½, Oesterr. Noten 92⅞, Creditactien 202, Staatsbahn 197.

Berlin 3. October. Angekommen 5 Uhr — Min.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen Oct.	84	83 3/8	Pr. Staatsschldf.	89 2/8	8[illegible] 2/8
Nov.-Dec.	83 3/8	83	Wstp. 3½% Pfd.	81 4/8	81 4/8
April-Mai	83¼	83	do. 4% do.	90 2/8	9[illegible]
Rogg. fest,			do. 4½% do.	99 3/8	99 1/8
Oct.-Nov.	52 5/8	52 7/8	do. 5% do.	10[illegible] 1/8	102 4/8
Nov.-Dec.	52 5/8	53 3/8	Lombarden . . .	127	126 6/8
April-Mai	54 4/8	54 5/8	Franzosen . . .	197 2/8	197 1/8
Petroleum,			Rumänier . . .	49 2/8	49 1/8
Oct. 200 ℔.	13 16/24	13 8/24	Neue franz. 5% R.	82	81 6/8
Rüböl loco	23¾	23¾	Oester. Creditanst.	202 1/8	201 6/8
Spirit.			Türken (5%) . .	50 6/8	50 4/8
Oct. . . .	20 7	20 20	Oester. Silberrente	65	64 6/8
April-Mai	19 3	19 8	Russ. Banknoten .	82 1/8	82 [illegible]
Pr. 4½% consf.	103 3/8	103 2/8	Oester. Banknoten	92	91 7/8
			Wechselcrs. Lond.	6.20 2/	6.[illegible]0 3/8

Belgier Wechsel 79.

Meteorologische Depesche vom 3. October.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	332,5	+ 5,9	S	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	337,1	+ 4,2	Windst		heiter.
Petersburg	338,6	+ 6,6	S	schwach	bedeckt.
Stockholm.	333,9	+10,3	SO	schwach	fast bedeckt.
Moskau . .	334,9	+ 2,6	NW	schwach	trübe.
Memel . . .	336,4	+ 8,2	SO	mäßig	trübe.
Flensburg.	332,5	+12,5	S	mäßig	bewölkt.
Königsberg	336,4	+ 8,2	SO	f. schw	heiter.
Danzig . . .	335,6	+ 8,7	S	lebhaft	ziemlich heiter.
Putbus. . .	331,3	+10,4	—	schwach	heiter.
Stettin . . .	335,4	+10,2	SSW	schwach	heiter.
Helder. . . .	331,2	+12,3	S	mäßig	—
Berlin . . .	334,4	+11,3	S	schwach	bewölkt.
Brüssel. . .	331,6	+13,7	S	schwach	bew., Reg. i. Int.
Köln	331,9	+12,7	S	zl. lebh.	trübe.
Wiesbaden	330,3	+ 9,2	SSO	stille	heiter, gest. Reg.
Trier.	328,4	+11,8	SW	schwach	heiter.
Paris	333,4	+11,2	S	mäßig	bedeckt.

Der Tod Carl's XV. von Schweden.

Die in Copenhagen erscheinende „Ill. Tid" bringt eine Schilderung der letzten Tage und Stunden des eben verstorbenen schwedischen Königs von einem Augenzeugen. Nachdem über die Seereise und die Ankunft in Malmö berichtet ist, wo das laute Hurrahrufen beim Anblick des abgezehrten Königs durch ein so tiefes Schweigen abgelöst wurde, daß man seine Schritte hören konnte, erzählt der Verfasser, daß der König, in der Residenz des Landeshauptmanns angekommen, lebhaft geäußert habe: „heute habe ich gesehen, daß man mich liebt und ich glaube, daß man mich vermissen wird, wenn ich gestorben bin;" etwas später sagte er: „hätte ich doch Flügel, um nach meinem Ulriksdal zu fliegen und dort zu sterben." Am Nachmittage kam das kronprinzliche Paar von Dänemark mit dem kleinen Prinzen Christian. Der Anblik des Knaben erfreute den König sehr und seine Hand auf des Knaben Haupt legend, sagte er: „Du wirst gewiß ein tüchtiger Knabe werden!" Abends reisten die dänischen Gäste, ohne eine Ahnung der nahen Gefahr, wieder ab. Mittwoch Nachmittag erfolgte eine wiederholte Krise, welche keinen Zweifel ließ, daß der Tod sich näherte. Die Kräfte nahmen mit entsetzlicher Schnelligkeit ab. „Glaubst Du, daß ich die Nacht überlebe?" fragte der König seinen Leibarzt und verlangte, als dieser zögerte, eine aufrichtige Antwort. Die Antwort lautete nun: „Nein, ich glaube nicht, daß Ew. Maj. bis Morgen leben. Die Kräfte nehmen schnell ab und wenn ein neuer Anfall eintritt, erfolgt der Tod bald nachher." „Glaubst Du, daß die Schmerzen stark werden?" fragte der König. „Auch darauf müssen Ew. Maj. vorbereitet sein, doch geht es vielleicht sehr leicht." Der König hörte das mit männlicher Ruhe und verlangte Abschied von seinen Umgebungen nehmen zu wollen. Die darauf folgende Scene war sehr ergreifend. Auf des Königs Bitte trat der Probst Olen ein und sprach ein einfaches, warmes Gebet. Der König folgte demselben sichtlich mit seiner Seele. — „Siehst Du, daß meine Finger bereits weiß werden?" sagte der König zum Arzte. „Ew. Maj. müssen nicht zu früh urtheilen, es ist möglich, daß sich noch Schmerzen einstellen." Nach einer Weile streckte der König den Arm aus und fragte: „Wie viele Pulsschläge?" — „40, Majestät." — „Doch so viele", äußerte der König. Die Stimme war jetzt so matt, daß sie wie ein schwaches Flüstern klang. Einige Zeit darauf legte der König die Hand auf seinen Nacken und sagte: „ich fühle noch keine Kälte hier oben." Er lag nun ganz ruhig und athmete regelmäßig, aber schwächer und schwächer. Tiefe Stille herrschte, dann erhob sich der Leibarzt Lundberg und sagte: „Jetzt hat unser König ausgelitten!" Ruhig und friedlich war er entschlafen.

[Der österreichische Dualismus.] „Als bei der Eröffnung des statistischen Congresses in Petersburg am 23. v. M. dem Ehrenpräsidenten Großfürsten Constantin Nikolajewitsch die einzelnen Delegirten der europäischen Länder vorgestellt wurden, ereignete sich nachstehendes merkwürdige Intermezzo: Die Delegirten wurden nach den einzelnen Ländern vorgestellt, wobei die alphabetische Ordnung eingehalten wurde. Bei diesem Rangiren stieß man auf ganz eigenthümliche Verlegenheiten. Die ungarischen Delegirten weigerten sich nämlich, unter die „Oesterreicher" eingereiht zu werden und beharrten darauf, daß ihnen als Vertretern eines selbstständigen Staates eine Gruppe eingeräumt werde, was denn auch geschah; die Ungarn wurden unter den Buchstaben „U" eingereiht, wogegen die Abgesandten Cisleithaniens unter den Buchstaben „A" (Austria) eingereiht wurden. Der Großfürst fragte bei der ersten Gruppe an, ob dies die Delegirten aus Oesterreich seien. Man antwortete, daß es zwar österreichische Delegirte seien, jedoch nur aus einer Hälfte von Oesterreich, die andere Hälfte sei unter dem Buchstaben „U" eingereiht. Hier seien Deutsche, dort die Ungarn. Der Bruder des Czaren trat auf dieses hin zu einem der „deutschen" Delegirten und fragte ihn, woher er sei? Ich bin ein Slave aus Prag". Der Großfürst trat zu dem Böhmen und reichte ihm die Hand. Zugleich fragte er den Nebenstehenden, ob er wohl ein Deutscher sei. „Ich bin ein Pole", war die Antwort. Als der Großfürst zum Buchstaben „U" gelangt war, sagte er in heiterer Laune: „Also hier haben wir die zweite Hälfte Oesterreichs." Er fragte hierauf die einzelnen transleithanischen Delegirten, ob sie der Nationalität nach Magyaren seien. Eine verhängnißvolle Komik wollte es, daß der erste der Angesprochenen ein Kroate aus Agram war, der kein magyarisches Wort zu verstehen vorgab. Der zweite war zufälliger Weise ein Böhme, der sich in Kroatien angesiedelt hatte und gleichfalls der magyarischen Sprache nicht mächtig war. Noch drastischer war die ganze Komik der österreichischen Zustände, als dem Großfürsten ein österreichischer Oberst, der von dem österreichischen Kriegsministerium delegirt war, vorgestellt wurde. „Nun, wir haben hier zwei Hälften von Oesterreich", sprach der Großfürst zu ihm: „zu welcher zählen Sie sich?" „Zu keiner, kaiserliche Hoheit; ich gehöre zum Ganzen!" war die stolze Antwort. „Sonderbar!" sagte der Großfürst zu seinem Gefolge, sonderbar! eine deutsche Hälfte, in der ich keinen Deutschen bemerkte, eine magyarische, in der ich keinen Magyaren bemerkte, und ein Ganzes, das zu keiner der beiden Hälften gehört!"

— [Ferdinand Stolle], der Schöpfer des früher besonders in Sachsen sehr verbreiteten humoristisch-politischen Volksblattes „Der Dorfbarbier", ist in einem Alter von 66 Jahren in Dresden gestorben. Stolle, am 28. September 1806 in Dresden geboren, hatte in Leipzig Jura studirt, wandte sich aber bald in einem zurückgezogenen Stillleben in Grimma der Schriftstellerei zu und wurde ein Volksdichter im besten Sinne des Wortes, der durch frischen Witz, durch harmloses, liebenswürdiges Wesen seine Leser ebenso anzog und erheiterte, wie seine Umgebung. Am bekanntesten sind seine historischen und vaterländischen Romane: „1813", „Elba und Waterloo", „Napoleon in Egypten", „Der neue Cäsar", — am beliebtesten seine humoristischen Romane: „Die deutschen Pickwickier" und „Die Erbschaft in Kabul." Mit der Herausgabe seiner lyrischen Gedichte verband er den edlen Zweck, den Armen zu helfen, und ließ durch einen besonderen Verein, die Marienstiftung, seine Gedichte „ein Weihnachtsbaum, angezündet für unsere Armen im Erzgebirge" verbreiten und den Ertrag diesen zu Gute kommen. Sein letztes Werk war die 1865 erschienene Dorfidylle: „Ein Frühling auf dem Lande". 1844—1862 erschien von ihm der schon erwähnte „Dorfbarbier", der einen humanen freisinnigen Standpunkt vertrat und besonders auf den geistigen und materiellen Fortschritt der Volksklassen berechnet war. Stolle war auch Mitbegründer der „Gartenlaube" und schrieb bis zuletzt in den „Dresdener Nachrichten" politische Tagesberichte, in denen er den neuen politischen Verhältnissen mit Eifer und Freude Rechnung trug. Schon seit 1855 nach Dresden übergesiedelt, hatte er in den letzten Jahren von manchen Beschwerden des Alters zu leiden, bis der Tod ihn dahinraffte.

Bekanntmachung.

Behufs Veranlagung der Communal-Einkommensteuer für das Jahr 1873 wird im Monat Octbr. d. J. eine direkte Aufnahme der steuerpflichtigen Civil-Bevölkerung der Stadt u. der Vorstädte stattfinden. Die mit der Aufnahme von uns Beauftragten werden mit Legitimationen versehen werden.

Wir fordern die Einwohner, insbesondere die Hausbesitzer und Familienvorsteher auf: den mit dem Aufnahmegeschäft betrauten Beamten die verlangte Auskunft bereitwillig zu ertheilen und dadurch ihrerseits mitzuwirken, daß der beabsichtigte Zweck einer richtigen Steuer-Veranlagung möglichst vollständig erreicht werde.

Danzig, den 28. September 1872.

Der Magistrat.

Da die Probepredigten zur Wiederbesetzung des Diakonats an unserer Kirche nächstens beginnen sollen, so setzen wir zur Annahme ferneren Meldung den 15. October als Präclusivtermin an und bemerken, daß später eingehende Meldungen unberücksichtigt bleiben werden. (5942)

Das Kirchen-Kollegium der Ober-Pfarr-Kirche zu St. Marien.

Nothwendige Subhastation.

Das den **Isaak** und **Ernestine**, geb. **Oppel-Weile**'schen Eheleuten gehörige in Prechlau belegene, im Hypothekenbuche unter No. 92 verzeichnete Krug-Grundstück soll

am 14. November 1872,
Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle zu Prechlau im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. November cr.,
Mittags 12 Uhr,

in unserm Verhandlungszimmer No. 3 hieselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 18 Hekt. 88 Ar 10 □-M.; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 53,48 Rt., und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 52 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Schlochau, den 21. September 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5906)

Nothwendige Subhastation.

Das der verehelichten **Julianna Gillmeister**, geb. **Daszkowska**, gehörige, in Jastrzembie belegene, im Hypothekenbuche von Jastrzembie sub No. 1 verzeichnete Grundstück, soll

am 27. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 29. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 123 Hekt. 50 Are 50 □Meter und ideelle Hälfte von 2 Hektar. 24 Ar. 90 □Met.; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 48,40 Thlr, von den 123 Hektar. 50 Ar. 50 □ Mt. und 0,29 Rt. von der ganzen Fläche von 2 Hekt. 24 Aren 90 □Met.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 15 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 22. Sept 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister bei No. 32 ist heute eingetragen, daß die hiesige Handlung **L. J. Reich** aufgelöst ist und unter No. 244, daß der Kaufmann **Philipp Reich** hier, ein Handelsgeschäft unter der Firma

L. J. Reich Sohn

betreibt.

Graudenz, den 27. September 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5907)



Vom 1. Oktober ab werden die Stationen **Amsterdam** und **Rotterdam** der Niederländischen Rhein-Eisenbahn und die Station **Schalke** der Cöln-Mindener Eisenbahn als Verband-Stationen in den Ostdeutsch-Rheinischen Eisenbahn-Verband aufgenommen.

Tarif-Exemplare sind von allen Verbandstationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 25. September 1872.

Kgl. Direction der Ostbahn.

Bekanntmachung.

Im Locale des unterzeichneten Gerichts sollen

am 14. October cr. Vorm. 10 Uhr

26 Centner kassirter Acten verkauft werden.

Berent, 24. Septbr. 1872. (5913.)

Kgl. Kreisgerichts-Deputation.

Montag, den 7. October cr., sollen in der Schmiedegasse No. 31 aus einem herrschaftlichen Mobiliar im Räumungswege mahag. Kleiderschränke und Sekretäre, 2 Speisetafeln, Sophas, Komoden, Tische und Stühle, Uhren, Tischzeug, Decken, Teppiche, Porzellan- u. Glassachen, Kupfergeschirr, Haus- u. Küchengeräth, desgl. Jagdgeräthe, Schlitten, Geläute, 2c., 1 gute eichene Hobelbank mit Besatz; 1 Mineraliensammlung u. 1 mahag. Flügelfortepiano mit 2 monatl. Credit-Bewilligung für bek. Käufer versteigert werden. Die Gegenstände können den 5. October von 9 Uhr ab besichtigt werden.

Nothwanger, Auctionator.

An Ordre

sind pr. „**Dag**", Capt. **Olsen**, abgeladen von John Corbett in Gloucester

438 Tons Salz

hier angekommen. Das Schiff liegt in Neufahrwasser löschfertig und wolle sich der unbekannte Empfänger schleunigst melden bei

C. L. Hein.

Die Verloosungen

zum Besten der hiesigen 4 Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten

werden im künftigen Winter von den Herren:
Consistorial-Rath und Superintendent **Reinicke** (den 30. October),
Oberlehrer **Dr. Brandt** (d. 20. Nov.),
Director **Dr. Wulckow** (den 11. December) 1872,
Director **Dr. Cauer** (den 8. Januar),
Regierungs- und Medicinal-Rath **Dr. Zeuschner** (den 5. Februar),
Schul-Rath **Dr. Cosack** (den 5. März) 1873,

im Saale des Gewerbehauses gütigst gehalten werden.

Schwerer als je ist in diesem Jahre die Erhaltung unserer Grundstücke und Haushaltungen. Grund genug die Gönner u. Freunde der Stiftung zu bitten, durch Unterzeichnung auf dem circulirenden Subscriptionsbogen sich dabei zahlreich betheiligen zu wollen.

Billets für den ganzen Cyclus kosten 1 Rt. und sind außerdem bei den Herren Buchhändlern Anhuth u. Ziemssen, bei Herrn Grentzenberg u. der unterzeichneten Vorsteherin, Frauengasse No. 33, zu haben.

Der Vorstand der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten.

Johanna Müller. J. J. Berger. C. H. Zimmermann. Stosch. Kabus.

Realschule zu St. Petri.

Das Wintersemester beginnt **Montag den 7. October.** Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich Freitag und Sonnabend den 4. und 5. October von 9 Uhr im Schullocale bereit sein. In Secunda und Sexta kann wegen Ueberfüllung kein Schüler aufgenommen werden. Die Aufzunehmenden müssen ein Abgangszeugniß von der bisher besuchten Schule und ein Impfattest beibringen.

Director **Ohlert.**

Schulanzeige.

Das Wintersemester in der **Ebert**'schen höhern Töchterschule beginnt Donnerstag, d. 10 Oct. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden am Mont., Dienst. u. Mittwoch, d. 7., 8. und 9. Oct. in den Vormitagsst. in dem Schullokale, Heiligegeistgasse 103, von Frl. **Anna Mannhardt** entgegengenommen.

Die Direct. d. Ebert'sch. h. Töchtersch.

Das Pädagogium Ostrowo
bei Filehne

fördert seine Zöglinge in normalen Schulklassen von Septima bis Prima und ist berechtigt, **Zeugnisse zum einjährig Freiwilligen-Dienst** auszustellen. Werden einerseits vornehmlich gern jüngere Knaben von nah und fern (besonders zahlreich aus großen Städten) der Anstalt zugeführt, die in dem wohlgeordneten Institutsleben in frischer Landluft und unter sorgsamster Aufsicht körperlich und geistig gedeihen, so ist anderseits, in sog. **Special-Lehrcursen** à 12 Mitgl. für ältere Zöglinge Gelegenheit geboten, Versäumnisse früherer Jahre einzuholen und die Berechtigung zum einj. Dienst eher als im gewöhnlichen Schullehrgange zu gewinnen. Näheres die Prospecte. (4135)

Für die oberen Klassen des Gymnasiums habe ich von Michaeli ab einen neuen Cursus zum Unterricht in der

englischen Sprache

eingerichtet. Diejenigen, welche an demselben Theil zu nehmen beabsichtigen, wollen sich bei mir melden.

Friedländer.

Unser Comtoir befindet sich von heute ab Hundeg. 110.

Danzig, 4. Oct. 1872.

Regier & Collins.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. Sprechstunden von 9—4 Uhr.

von Hertzberg,
Hof-Zahnarzt.

Mein Comtoir befindet sich von heute ab (5641)

Breitgasse No. 65.

Danzig, den 1. October 1872.

H. v. Morstein.

Dem geehrten Publikum der Umgegend erlaube ich mir mein Lager von Pelzwaaren, in weiß u. schwarz, so wie Schlittendecken u. andere Pelzwaaren in verschiedenen Farben, in reicher Auswahl und zu den solidesten Preisen bei reeller Bedienung auf das angelegentlichste zu empfehlen.

Dirschau, den 2. October 1872.

Herrmann Beese,
Kürschnermeister.

Moderne

Kleiderstoffe,

Unterrockstoffe, Schürz & Rockmoiré

zu allerbilligsten Preisen in neuer großer Auswahl empfiehlt

Adalbert Karau,

Ausverkauf von hellen **Kleiderstoffen**, Kattunen und Piques zu Spottpreisen, **35. Löwen-Schloß, Langgasse 35.**

Eine große Sendung

Ausschuß-Porzellan

traf ein und empfiehlt dasselbe als besonders preiswürdig.

H. Ed. Axt,

Langgasse 58.

Bank-Incasso

M. L. Eger

Bamberg (Bayern). (5493)

Cocos-Nüsse

schöner wohlschmeckender Frucht (Gewicht ca. 3½ Pfd.) offeriren

Robert Knoch & Co,

Jopengasse No. 60.

Goldfische, Muscheln
und
Aquariumgegenstände

empfiehlt in großer Auswahl

August Hoffmann,

Heiligegeistgasse No. 26.

Caustische Soda oder Seifenstein,

zur leichten Selbstbereitung einer guten Seife für den Haushalt, um Fettüberreste vortheilhaft zu verwerthen, empfiehlt nebst genauer Gebrauchsanweisung in bester Qualität und zu den billigsten Preisen. (5665)

Richard Lenz, Brodbänkeng. 48.

Danksagung.

An Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker I. Klasse,

Berlin, Charlottenstr. 14.

Mein Kind bekam durch Ihre **elektromot. Zahn-Halsbänder** zu unserer Freude sofort Ruhe, es bekam hintereinander 3 Zähnchen und blieb von allen Anfällen verschont. Höchst erfreut darüber, empfehle ich diese Bändchen à Stück 10 Sgr. allen Eltern für ihre am Zahnen leidenden Kinder.

Wilhelm Eckhardt in Röblitz bei Saalfeld, den 15. Juni 1872.

Zu haben in Danzig bei **Richard Lenz**, Brodbänkengasse 48.

Zur Reinigung und Gesunderhaltung der

Zähne und des Zahnfleisches

eignet sich das

Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

wie kaum ein anderes Mittel, indem es durchaus keine der Gesundheit nachtheiligen Stoffe enthält, das Faulen der Zähne und die Weinsteinbildung an denselben verhindert, vor Zahnschmerzen u. Mundfäule schützt, u. diese Uebel (falls sie schon eingetreten sein sollten) in kurzer Zeit lindert u. beseitigt.

Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr Auswärtige brieflich.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert.

— Adresse: **R. R. R.** poste restante frco. Weimar. (129)

Gegen **10 Sgr.** wird frei zugesandt: Heilung aller **Nervenleiden, Epilepsie, Geschlechtsschwäche.**

Dr. Druschke's Aerztl. Institut Berlin, Sebastianstr. 39.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt und liefert franco Baustelle

W. D. Löschmann,

(116) Kohlenmarkt 3.

Gestempelte

Briefcouverts,

geprägte

Briefsiegelmarken

in elegantester Arbeit empfiehlt zu den billigsten Preisen und sucht für deren Verkauf

tüchtige solide Agenten

gegen hohe Provision

Leonh. Schwemmer,

Nürnberg, Bayern.

Jagd- u. Luxus-Waffen-Fabrik

von

A. W. v. Glowacki,

Königl. Büchsenmacher, Breitgasse No. 115, empfiehlt den geehrten Jagd- und Schießliebhabern sein großes Magazin aller Arten Waffen, als Lefaucheux-, Centralfeuer-, Zündnadel-, Perkussions-Doppelflinten, Stutzen, Büchsen, Flobertbüchsen, Chassepotbüchsen, Lefaucheux-Revolver und Terzerole. Diese meine Fabrikate empfehlen sich wegen der guten Arbeit, Leichtigkeit und der enormen Billigkeit ganz besonders. Großes Lager von Jagdrequisiten und fertigen Munitions-Artikeln, als: Lefaucheux- und Centralfeuer-Cartuschen, Caliber 12, 14, 16, 20, 24, wie Lefaucheux- und Centralfeuer-Revolver-Cartuschen, 7, 9, 12 Millimeter, deutsche, französische und englische Scala- und Chassepotpatronen. Reparaturen wie alle geehrten Aufträge werden unter jeder Garantie prompt effectuirt. (5904)

Dr. Oelfer's chemische

Paste-Ringe

beseitigen Hühneraugen und Ballen 2c. ganz schmerzlos (**ohne Messer**) auf nie geahnte Weise. Preis à Stück 1 Sgr. Depot bei

Franz Jantzen,

(1500) Hundegasse 38.

Die erste Vieh-Auction des landwirthschaftl. Consum-Vereins

Czerwinsk

findet am 10. October 1872, Vorm. 9½ Uhr, auf dem Bahnhof Czerwinsk statt Zum Verkauf kommen 6 Bullen und 10 Stärken Ostfrisischer Race, 8 jüngere und ältere Ochsen, 26 reinblütige englische Zuchtschweine, 20 Ferkel u. 2 Pferde. Verzeichnisse auf Verlangen.

Ein gut gelegenes massives Grundstück, das 770 Thlr. Miethe bringt, ist an Selbstkäufer zu verkaufen. Adressen unter 5539 in der Exped. d. Ztg.

Vortheilhafter Kauf.

Eine Besitzung von 400 Morgen preuß., davon 12 Morg. Wiesen, 5 Morg. Torfbruch, das Uebrige Ackerland, durchweg guter kleefähiger Boden; ferner gehört zum Gute eine Ziegelei, welche beim richtigen Betriebe jährlich mindestens 1500 Rt. Reinertrag einbringen würde, Gebäude und Inventarium gut, Grundabgaben jährlich 35 Rt., Hypotheken 9500 Rt. stehen fest, soll für den geringen Preis von 14,000 Rt. bei 2000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Näheres bei **W. Lobitz** in Schöneck in Westpreußen. (5952)

Vortheilhafter Gutsverkauf.

Ein sehr gut gelegenes und im besten Zustande befindliches Gut in Ostpreußen von circa 1250 Morgen soll **besonderer dringender Umstände** halber **schleunigst** für den festen Preis von 40,000 Rt. bei 10,000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Näheres durch **Aug. Froese**, Frauengasse 18. Annoncen- und Commissions-Bureau. (5960)

Eine Besitzung ist zu kaufen, die sich sehr zum Parzelliren eignet, dazu sind 5000 Rt. erforderlich, wobei 3000 bis 4000 Rt. zu verdienen sind. Näheres bei **W. Lobitz** in Schöneck in Westpreußen.

Ein sehr gut eingeführtes Tapisserie- und Kurzwaarengeschäft in Danzig soll wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts verkauft werden. Reflectanten belieben ihre Adresse unter 5788 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

---

100 Fetthammel und Schafe hat zu verk. **Husen** in Eichenberg per Kielau.

100 magere Schafe kauft **Husen** in Eichenberg per Kielau. (5503)

Bock-Verkauf.

Auf dem Dominium Sartawitz b. Schwetz hat der Verkauf zweijähriger Böcke Sartawitzer Stammes begonnen. Auf gefällige vorherige Benachrichtigung stehen Fuhrwerke auf Bahnhof Terespol oder Laskowitz zur Benutzung bereit. Züchter der Heerde ist Herr **Schmidt-Oschatz.** (5605)

Das Wirthschaftsamt.

Eine 8-pferdige Locomobile nebst Dreschmaschine, Original engl. Garret'sche von **Garret & Son**, ist zu verkaufen. Das Nähere bei **J. Kegler,**

Danzig. Hundegasse 79.

Ein massiver mahagoni Ausziehtisch mit englischer Mechanik und 9 Einlagen für 24 Personen, ist für den festen Preis von 50 Rt. käuflich. Hundegasse No. 9. (5928)

Ein junger Mann, der 4 Jahre in einer größeren Stadt das Material-, Eisen- u. Destillationsgeschäft erlernt hat, weitere 4½ Jahre in demselben Geschäft als Gehilfe servirt, 1/4 Jahr in einer Seestadt gewesen ist, sucht ein anderweitiges Engagement. Adr. unter No. 5935 in der Exped. dieser Ztg.

Zwei tüchtige Gelbgießergesellen finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **O. Leopold** in Culm a. W.

Für unsere Holzhandlung (Commandite) in Brodsende bei Dollstadt (unweit Elbing), welche mit einer Gastwirthschaft verbunden ist, suchen wir zum 1. März 1873 einen tüchtigen Verwalter resp. Pächter, welcher jedoch eine Caution von 1000 Thaler entweder in baarem Gelde oder in Staatspapieren und sicheren Hypotheken belegen muß, u. wollen hierzu geeignete Persönlichkeiten schriftlich ihre Meldungen baldmöglichst bei uns einsenden.

Dt. Eylau, den 20. Septbr. 1872.

Glitza & Lehrke,

(5258) Dampfschneidemühlenbesitzer.

Dt. Eylau!

In der **Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei von A. Burdach, Dt. Eylau,** finden

1 tüchtiger Dreher,

1 Monteur, der namentlich auch mit Dampfmaschinen Bescheid weiß, sowie

8—10 Schlosser, gegen

hoh. Lohn sofort dauernde Beschäftigung.

Eine geprüfte **Erzieherin** für ca. 6 Kinder wird zu engagiren gesucht. Gefällige Adressen werden unter No. 5419 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zwei Uhrmachergeh., solide Arbeiter, finden bei gutem Verdienst Stellen bei (5885)

J. Nordt u. Sohn, Danzig.

Ein junger Mann für's

Eisen- und Kurzwaarengeschäft sucht vor sofort Stellung. Gef. Adr. nimmt die Exped. dieser Zeitung unter No. 5933 entgegen.

Ein Candidat theol. sucht eine Stelle, der sowohl in den Wissenschaften, als auch in der Musik gründlichen Unterricht ertheilt. Näheres in der Exp. dies. Ztg. unter 5908.

Eine **Schneiderin**, die eine gute Nähmaschine hat, empfiehlt sich für Schneiderin-Arbeit und Ausstattungen in und außer dem Hause billigst. Niedere Seigen 13, 2 T.

Ein Mann in mittl. Jahren, der 1000 Rt. Caution stellen kann, auch eine gute Hand schreibt, sucht irgend eine Stellung. Adr. unter 5934 in der Exped. dieser Ztg.

Eine geprüfte **Erzieherin**, welche musikal. ist, in der französischen und englischen Sprache unterrichtet, wird für ein Mädchen von 12 Jahren auf dem Lande gewünscht. Meldungen **Gr. Mühlengasse 10, part.**

Für ein hiesiges Manufactur-Waaren-Geschäft wird ein junger Mann, tüchtiger Verkäufer, zum baldigen Antritt gesucht. Adressen werden in der Exped. dieser Ztg. erbeten sub 5962.

---

200 Arbeiter

werden gesucht auf der Strecke Wangerin-Conitz, Meile 20, gelegen bei Conitz, bei einem Lohne von 20 bis 23 Sgr. (5954)

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht in ein kaufmännisches Geschäft einzutreten.

Näheres unter No. 5963 in der Exped. dieser Zeitung.

Für mein Spiritus-, Getreide- und Saat-Geschäft suche einen mit guter Schulbildung ausgerüsteten

Lehrling

bei freier Station zum möglichst sofortigen Eintritt. **J. Blau,**

(5408) Stolp in Pommern.

Ein junger Mann zur Erlernung der Landwirthschaft findet Sellung auf einem Gute in der Nähe von Danzig gegen Pension.

Persönliche Vorstellung den 7. Octbr. cr. Hotel Deutsches Haus. (5673)

Ein Ladenlokal nebst Wohnung in frequenter Gegend der Rechtstadt, wird v. April 73 gesucht. Adr. erb. u. 5851 i. d. E. d. Z.

Eine Restauration am Markt gelegen, ist Umstände halber gleich zu verpacht. Das Inventar käuflich zu übernehmen. Adressen unter 5945 in der Exped. dieser Zeitung.

Auf dem Gute **Conradshammer** (Eisenbahnstat. Oliva), ist das **herrschaftliche Wohnhaus** (8 Zimmer, 1 Saal, 2 Küchen, Keller, Pferdestall für 6 Pferde, Remise, gr. Park), für den Preis von 220 Rt. **jährlich** von sofort zu vermiethen. Näheres Gr. Wollwebergasse 21. 1 Tr. (5959)

Restaurant de Borussia,

früher **Harmonie, Ohra.**

Heute Freitag, den 5. October:

Fischessen

und **musikalische Abendunterhaltung.**

Um zahlreichen Besuch bittet

D. Gröning.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 4 October cr., Nachmittags 5 Uhr, findet die Comitésitzung im Stadtverordneten-Saale statt.

Der Vorstand.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13.

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Operntexte werden verliehen in der **Dentler**'schen Leihbibliothek 3. Damm 13.

In welchem Café oder Restauration findet man die

„Metzer Zeitung"?

Um Bekanntmachung in diesem Blatte wird gebeten. R.

Hierdurch warnen wir Jedermann, unserer Tochter **Anna**, welche uns böswillig verlassen hat, nichts zu borgen, indem wir für etwa von ihr gemachte Schulden keine Zahlung leisten werden.

Poppau, den 1. October 1872.

Joh. Andres und Frau.

Ein **brauner Hühnerhund**, auf den Namen „**Puck**" hörend, ist am 27. v. M. abhanden gekommen. Wiederbringer erhält 4. Damm Nr. 8 eine gute Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt. (5822)

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.